Zukunftsweisendes Lernen

Kinder brauchen besondere Kompetenzen, um die Herausforderungen der sich verändernden Lebensbedingungen bewältigen zu können. Dazu möchten wir unsere Kinder befähigen.
Bildung für nachhaltige Entwicklung ist uns ein besonderes Anliegen und im Schulprogramm verankert.
Die konkrete Umsetzung in Unterricht und Schulleben ist in diesem Konzept dargestellt.

Gesunde Schule

Neben den im Lehrplan Sachunterricht vorgesehenen Themen ist es uns ein wichtiges Anliegen, einen gesundheitsförderlichen Lebensstil im Schulalltag immer wieder zu thematisieren. Eine Gesundheitslotsin unterstützt die Kinder in diesem Themenfeld. Anfang des Schuljahres begrüßt sie die Erstklässler sowie interessierte Eltern bei einem gemeinsamen Frühstück und bietet eine gute Grundlage für die gesunde Entwicklung der Kinder.

Gesunde Ernährung

Schon in der ersten Klasse erarbeiten wir, was zu einem gesunden Schulfrühstück dazugehört und sprechen immer wieder darüber. Wir nehmen darüber hinaus am EU-Schulobstprogramm teil, bei dem jede Klasse pro Woche drei Kisten mit frischem Obst zur Verfügung gestellt bekommt.
Seit dem Schuljahr 2023/24 verfügt die Schule über eine mobile Küche, wodurch das Thema gesunde Ernährung besser vertieft werden kann, z. B. auch durch eine Koch-AG für 2.Klässler.

Umweltbildung – Recycling

Wir trennen den Müll ab dem 1. Schuljahr. Als eines der ersten Sachunterrichtsthemen lernen die Kinder die Mülltrennung und -vermeidung kennen.
Als Schulgemeinde achten wir auf ressourcenschonendes Verhalten und nehmen am Klasse-Kinder-Projekt teil.

Schulgelände und -umfeld als Lernort

Das Schulumfeld ist von enger Bebauung, sozialräumlicher Belastung, sozialer Benachteiligung und Bildungsbenachteiligung geprägt. Naturerfahrung und Biodiversität fehlen im Umfeld der Schule.
Aufgrund der Umgestaltung des Schulgeländes bietet die Schule vielfältige Lernchancen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung.
Wir haben ein grünes Klassenzimmer mit Sitzgelegenheiten und Pflanzkübeln. Gerne halten sich die Kinder auch im OGS-Gärtchen auf. In den Hochbeeten für jede Klassenstufe werden saisonale Nutzpflanzen angebaut. Der Wasserbedarf für alle Pflanzvorhaben wird dabei über zwei 1000 Liter Regenwassertonne sichergestellt. Regelmäßig werden Behausungen für Vögel, Fledermäuse oder Gartenschläfer gebaut und aufgestellt. Als Schule engagieren wir uns durch das Anlegen von Wildblumenwiesen und einem großem Nützlingshotel für die Entfernung von Monokulturen. Dazu gehört auch das Anpflanzen von Beerensträuchern. Herzstück unseres Schulgeländes ist der ökologisch-biologisch angelegter Schulgarten.
Der naturnahe Erlebnisbereich ist so gestaltet, dass es kaum Eingriffe von außen gibt. Hier können die Kinder beobachten, was passiert, wenn die Natur „SEIN“ darf. Darüber

hinaus ist dieser Bereich auch Rückzugsort für Kinder, die einmal eine besondere „Pause“ brauchen.
Wir haben 2022 die Patenschaft über eine Rasenfläche im angrenzenden Park übernommen. Diese wird in den nächsten Jahren als Streuobstwiese umgestaltet.
Ab dem Frühjahr 24 öffnen wir den Riech-Fühl-Schmeck-Bereich, der 2023 angelegt wurde, für die Kinder. Hier können die Kinder unterschiedliche Pflanzen riechen, fühlen, schmecken, aber auch einfach genießen, erleben beobachten.
Wir nehmen am Gartenschläfer-Projekt der Nabu teil.

Naturerfahrung als Lernchance

Unser BNE-gerechter Unterricht führt zu mehr Naturerleben und Erfahrungslernen. Dies trägt zur Wertschätzung der unmittelbaren Umwelt bei. Im Rahmen des real-praktischen Unterrichts, in dem die Kinder u.a. Früchte ernten und verarbeiten, Wachstum beobachten, beschreiben oder in realer Umgebung experimentieren, fördern wir die Anpassung an den Klimawandel auf der Grundlage naturbasierter Lösungen.
In der Vielfallt der Naturräume erleben die Kinder die klare Abgrenzung zur ursprünglich angelegten Monokultur.
Die Verbesserung der Biodiversität erreichen wir durch die Schaffung vielfältiger Lebens- und Erfahrungsräume und machen die nahe Natur so auch für eine gesunde Ernährung („essbare Stadt“) nutzbar.
Unser sichtbares Einbringen in das Stadtviertel fördert den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft (jedes Jahr werden von den neuen Klassen neue Bäume gepflanzt), steigert aber auch die Wertschätzung des Lebensumfeldes aller Kinder und stärkt auf diese Weise die Verbundenheit mit dem Viertel.

Lernen im Schulgarten

Unser Schulgarten regt an, ihn mit allen Sinnen zu erfahren. Durch das Riechen, Schmecken und Fühlen der selbst angebauten Gemüse- und Obstsorten beobachten und beschreiben die Kinder die Entwicklung von Pflanzen. Sie erleben auch, welche Funktion Tiere (z. b. Bienen, Regenwürmer) für Menschen haben.
Der Gartenunterricht ist fest in die Stundentafel integriert, der barrierefreie Zugang ermöglicht die Berücksichtigung aller Kinder. Jedes Kind hat im Laufe seiner Grundschulzeit Unterricht im Schulgarten.
Hierbei ist es wichtig, dass Zeit für Fragestellungen ist, die sich im Unterricht ergeben: z. B. Was machen wir mit Schnecken und Kohlweißlingraupen?
Der Schulgarten ist einmal in der Woche in den Pausen zum Fragen stellen, beobachten und probieren geöffnet.

Kompetenzen entwickeln in Schulgarten und Obstwiese:

Durch die Einbindung von Schulgarten, Wiesen, Beete, Naturbereich und der Obstwiese in das schulinterne Curriculum (SU) ist auch eine Verknüpfung mit dem Lehrplan gewährleistet. Wir unterrichten möglichst viele der im Lehrplan Sachunterricht geforderten Themen auf und mit Hilfe des Schulgeländes.
<u>Mathematik:</u> Berechnung der Pflanzen pro Fläche, Wachstumsdauer, Wasserverbrauch etc.
<u>Deutsch:</u> Förderung der Lese- Schreibkompetenzen, Dokumentation mit dem IPad
<u>Sachunterricht:</u> Experimentieren, Beobachten etc.
<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>:

Fördern übergeordneter Kompetenzen

Ein besonderes Anliegen ist es, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern übergeordnete Kompetenzen zu fördern

- Kreative Lösungsfindung: Ausgehend von den Fragestellungen der Schüler*innen, erhalten diese Hilfen, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Hierbei lassen wir Widersprüche zu und thematisieren sie.
- Kommunikation: Damit unsere Kinder die Möglichkeit erhalten, ihre kommunikativen Fähigkeiten auszubauen, unterrichten wir nach dem DemeK-Prinzip. Wichtig ist uns dabei, dass alle Kinder Fähigkeiten erwerben, ihre Bedürfnisse zu äußern, ihre Ideen zu kommunizieren, sich mit den Ideen anderer auseinanderzusetzen und ihren Fachwortschatz (ihr Weltwissen) zu erweitern. Diverse Diskussionsanlässe (z.B. benutzen unterschiedlicher Verkehrsmittel) schulen die kommunikativen Fähigkeiten.
- Kollaboratives Arbeiten im Team: In vielfältigen Gruppensituationen entwickeln die Kinder ihre Teamfähigkeiten.
- Kritisches Denken befördern wir durch nicht vorgegebene Lösungen, indem wir Widersprüche zulassen und thematisieren, in dem wir unsere Kinder anregen, sich mit zukunftsweisenden Fragestellungen auseinander zu setzen.

Demokratie Lernen – friedvolles Miteinander

Unsere Kinder lernen im Kinderparlament, als Klassensprecher*innen und im Klassenrat Grundzüge demokratischen Handelns kennen.
Sie werden in Entscheidungen mit einbezogen und dürfen diese mitbestimmen.
Als Streitschlichter*innen (Ausbildung Klasse 3) helfen sie mit, konstruktive Lösungen bei Auseinandersetzungen zu entwickeln und das friedvolle und respektvolle Miteinander in der Schule zu befördern.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Ein friedliches und respektvolles Miteinander, eine Wertschätzung aller Kulturen und Religionen sind grundlegend für eine zukunftsträchtige Bildung. Deshalb hat sich die Schule 2022 als Schule ohne-Rassismus – Schule mit Courage auszeichnen lassen. (Ergänzungen folgen)